Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Große Freude herrscht unter den Unterbeamten der Post- und Telegraphen-Verwaltung. Es ist in diesem Jahre das erste Mal, daß ihnen allgemein und durchweg Urlaub bewilligt ist. Die Dauer des Urlaubs bewegt sich zwischen fünf und zehn Tagen, je nach dem Dienstalter der Beamten. — Ein sehr trauriger Unfall hat die Familie des Schuhmachers Herrmann aus der Greifswalderstraße 37 betroffen. Als Frau H. neulich Morgens an das Bett trat, in dem ihre erst zwei Monate alten Zwillingskinder Martha und Klara schliefen, fand sie Beide erstickt vor. Die Kleinen waren bis über die Köpfe in das Bett eingesunken und hatten gemeinsam, wie sie erst vor Kurzem in das Leben eingetreten waren, es zu gleicher Zeit wieder verlassen. Die Kinder waren durch die Betten erstickt worden.

Arnswalde. Auf dem Friedhof der hiesigen jüdischen Gemeinde haben ruchlose Hände ca. 24 große Grabdenkmäler aus der Erde gerissen und zertrümmert. Die Polizei ist eifrig bemüht, die brutalen Thäter zu entdecken.

Coepenick. Ertrunken ist der 23jährige Steuermann Richard Schütz im sogen. Frauentrog bei Coepenick. Er war mit voller Kleidung von einem Dampfer in's Wasser gesprungen, um eine im Wasser liegende Platte herauszuholen. Plötzlich verließen ihn die Kräfte und er versank in die Tiefe.

Neu-Ruppin. In dem Dorfe Kränzlin hat bei einem Gewitter der Blitz die Kirche getroffen, die sammt Thurm und Orgel bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte.

Provinz Posen.

Posen. Der Besuch der Provinzial-Gewerbeausstellung dahier entsprach bisher den angewandten Mühen vollständig. Alltäglich bildet der Ausstellungsplatz das Ziel vieler Tausende; in den Pfingstfeiertagen stieg die Zahl der Besucher täglich auf über 12,000 Personen, von denen die Hälfte Fremde waren. Das lebendige Interesse, welches Stadt und Land dem Unternehmen entgegenbringt, läßt hoffen, daß die Ausstellung einen erfreulichen Verlauf nehmen und einen starken Anziehungspunkt für die reisende Welt diesen Sommer hindurch bilden wird.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die Colonialwaaren-Großhandlung Teucke & Löwenthal hat Concurs angemeldet.

Tilsit. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Gemeindevorsteher Ruddiens aus Jurge-Kandscheit wegen vorsätzlicher Tödtung zu drei Jahren Gefängniß. Ruddiens hatte nach einem geringfügigen Streit in sinnloser Betrunkenheit seine Frau erschossen.

Provinz Westpreußen.

Thorn. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich auf der Weichsel nahe der Stadt Thorn ereignet. Sechs Ziegelarbeiter aus Rudak und ein Artillerie-Unterofficier fuhren vom Buchtafort aus in einem kleinen Kahn über den Strom. Durch Alkoholgenuß angeheitert, begannen sie mitten im Strom zu schaukeln; plötzlich schlug das Fahrzeug um und vier Arbeiter, Namens Eiselt, Mißfelder, Naduschke und Grander, sowie der Artillerie-Unterofficier Linde ertranken. Die beiden anderen Arbeiter wurden auf einer Holztraft gerettet. Zwei der Ertrunkenen sind Familienväter. — Ein großes Feuer hat das ganze Dorf Georgendorf im diesseitigen Kreis bis auf das Schul- und Gasthaus zerstört. Drei Personen wurden bei den Rettungsarbeiten lebensgefährlich verletzt.

Provinz Pommern.

Greifswald. Die Ausführung des Kaiser Friedrich-Denkmals, welches von den ehemaligen Jägern und Schützen geplant ist, ist nunmehr gesichert, da die Beiträge von Seiten der alten Kameraden in solcher Höhe eingegangen sind, daß das Denkmal davon beschafft werden kann. Dasselbe wird bestehen aus der 1,28 Meter hohen Büste Kaiser Friedrichs III., die sich auf einem Sandsteinsockel mit Granitschwellen erhebt. Die Höhe des ganzen Denkmals wird etwas über 3 Meter betragen.

Putbus. Kürzlich starb hier im fast vollendeten 92. Lebensjahre der älteste und berühmteste Einwohner unseres Ortes, Professor Dr. Franz Biese.

Stralsund. Die Eröffnung der Kleinbahnen Stralsund-Barth-Damgarten, sowie Belgast-Tribsees ist in der üblichen feierlichen Weise erfolgt. — Bei einer Segelfahrt auf der Prohner Wiek sind infolge Kenterns des Bootes der Civilsupernumerar Agahd und der Photograph Baresel ertrunken.

Swinemünde. Nach längerem Leiden starb hier der Sanitätsrath Dr. Wilhelm Schultze, seit mehr als 50 Jahren Bürger unserer Stadt und gelegentlich seines 50jährigen Bürgerjubiläums zum Ehrenbürger ernannt, im Alter von 77 Jahren.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Der flüchtige und jetzt steckbrieflich verfolgte Inhaber der bankerotten Weinhandlung A. Burghardt hat die glänzend gestellte Firma in 5 Jahren zu Grunde gerichtet. Er war ein großer Sportsmann und betheiligte sich z. B. mit seinem Gespann am Blumenkorso in Berlin.

Wittenberg. Bei dem nach der Propstei zu gelegenen ehemaligen Festungsgraben des Brückenkopfes wurden die vollständigen Sachen des Soldaten Schubert von der 14. Compagnie des 20. Inf.-Regiments gefunden. Ob derselbe dort gebadet und ertrunken ist, oder ob er sich heimlich in anderer Kleidung entfernt hat, ist noch nicht festgestellt.

Weißenfels. Der Bahnarbeiter Zimmermann wurde beim Ueberschreiten der Geleise unerwartet von einem Zuge erfaßt und getödtet.

Provinz Hannover.

Hemmoor. Die Portland-Cementfabrik hat sich kürzlich noch 200 Arbeiter von auswärts kommen lassen, so daß die Gesammtzahl sich jetzt auf 1400 beläuft. Wie verlautet, kommen noch 200 Arbeiter hinzu. Da augenblicklich die Summe der hier angefertigten Fässer hinter dem Bedarf zurückbleibt, läßt man sich solche täglich noch aus Lüneburg zuschicken.

Lindau. Seit mehreren Tagen ist unser Ort und die Umgegend in großer Bestürzung und begreiflicher Erregung über das Verschwinden des Bankiers Graune und seiner Familie. Graune betrieb hier unter Beihilfe seines Sohnes August Graune, der in einem Bankgeschäfte zu Hildesheim seine Lehrzeit bestanden hat, ein Bankgeschäft und hatte viel Zulauf. Man wundert sich jetzt über die Plumpheit, Dreistigkeit und Frechheit, mit der das Geschäft betrieben ist und so viel Vertrauen hat gewinnen können. Lindau allein hat wohl an 150,000 M. eingebüßt, und meistens sind es Arbeiter, Wittwen, Invaliden, welche ihr sauer Verdientes und Erspartes dem Bankier Graune anvertraut und nun das Nachsehen haben.

Lüneburg. Hier starb im 71. Lebensjahre an den Folgen eines Schlaganfalles Frau Commercienrath Sophie Frederich, Inhaberin der in weiten Kreisen bekannten Hofweinhandlung Johann Frederich.

Provinz Schlesien.

Brieg. Drei Soldaten des 51. Infanterie-Regiments übten sich auf der Oder im Rudern. Bei den Uebungen kam der Kahn in's Kippen und die drei Insassen fielen in's Wasser. Zwei von ihnen wurden gerettet, wogegen der Schwimmlehrer Weimann ertrank.

Habendorf. Auf mysteriöse Weise verschwunden ist der Teichmühlenbesitzer Kleß. Derselbe ging aus seiner Wohnung nach Frankenstein, um einen Arzt zu consultiren, ist aber nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Ueber den Vermißten, der 63 Jahre alt ist, gehen allerlei Gerüchte.

Ratibor. Aus Rache mengte die Köchin eines Kaufmanns eine beträchtliche Portion Schwabenpulver, das stark mit Arsenik durchsetzt war, in das Mittagessen. Der Kaufmann, dessen Frau und Tochter und ein Buchhalter sind sehr gefährlich erkrankt. Die Köchin wurde verhaftet.

Sagan. Im nahen Buhrau wurde der Hauseigenthümer Jurtz durch seine Ehefrau und zwei Helfershelfer ermordet.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Ein glückliches Fleckchen Erde ist die preußische Insel Pellworm. Dem preußischen Herrenhause ist ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher die Aufhebung des Amtsgerichts auf der Insel Pellworm bezweckt. Vor diesem Gericht sind, wie aus der Begründung hervorgeht, jährlich höchstens vier, im Jahre 1891 ist gar keine Schöffengerichtssitzung abgehalten und im Ganzen während neun Jahren vier Privatklagen, sowie zwölf Anklagen wegen Vergehen zur Verhandlung gekommen. Die Concursordnung ist noch gar nicht zur Anwendung gekommen. Auch die Grundbuch- und Vormundschafts-Sachen bleiben bei dem nur 2390 Seelen zählenden Gutsbezirk hinter der Durchschnittszahl eines normal beschäftigten Gerichtes sehr weit zurück. Das gesammte Arbeitspensum nimmt den Richter selbst in den beschäftigtsten Zeiten wöchentlich nur wenige Stunden in Anspruch.

Gravenstein. Dieser Tage starb einer der bekanntesten Landleute Nordschleswigs, der Pächter A. Makeprang auf Keding. Der Verstorbene, Vorsitzender der „Sparkasse für Sundewitt und Umgegend" in Gravenstein, war auch viele Jahre Vorsitzender des Hagelschaden-Versicherungs-Vereins für Nordschleswig.

Rheinprovinz.

Aachen. Auf einem Kirmesfeste in Pannesheid stach in Folge eines Wortstreites ein junger Mann, einer besseren Aachener Familie angehörend, einem Studenten der hiesigen technischen Hochschule mit einem Messer in den Unterleib. Der Letztere, der Burschenschaft Rheno-Borussia angehörend, ist bald darauf gestorben. Ein Bruder des Uebelthäters wurde durch die That seines Bruders so verzweifelt, daß er sich zu erhängen versuchte.

Düsseldorf. Nunmehr ist die Genehmigung der Staatsregierung zum vollständigen Abbruch des alten Bergerthores hier eingetroffen. Die Niederlegung des Thores ist unter der Bedingung gestattet, daß die äußeren Thorbogen erhalten und in den Anlagen aufgestellt werden. Somit ist diese lange schwebende Angelegenheit zum Abschluß gekommen.

Duisburg. Der 75jährige Kaufmann W. von Wesel wurde von der Strafkammer des Landgerichts zu Duisburg wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit unter Versagung der mildernden Umstände zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt. Das gleichzeitig gegen denselben eingeleitete Verfahren wegen Wuchers zum Nachtheil verschiedener Handwerker schwebt noch.

Provinz Westfalen.

Hamm. Der Postassistent Bieling hat einen für die „Westfälische Union" bestimmten Geldbrief von 940 M. unterschlagen. Der ungetreue Beamte legte sich anfänglich hartnäckig auf's Leugnen, wurde aber bald überführt, worauf er den Diebstahl eingestand. B. ist flüchtig geworden. Bereits war früher in der Kasse des B. ein Fehlbetrag von 50 M. entdeckt worden, doch wurde dieser Betrag als Manko gebucht.

Hiltrup. Dem Wirth Schenk in Amelshüren schlug in der Nacht der Blitz ein Pferd vor dem Wagen todt.

Iserlohn. Das Realgymnasium beklagt den allzufrühen, durch einen Schlaganfall herbeigeführten Tod seines langjährigen Leiters, des Direktors Dr. Hugo Langgath. Die ihm unterstellte Anstalt, an der ein Seminar für Candidaten des höheren Schulamts eingerichtet und seit einigen Jahren das sogenannte Altonaer System eingeführt ist, hatte er zu hoher Blüthe gebracht.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Die Strafkammer verurtheilte den Gerichtsassessor Glahn aus Saarbrücken, der im hiesigen Stadtwalde mit dem Königsberger Consistorialrath und Reserveleutenant Scheuner ein unblutiges Pistolenduell hatte, wegen Zweikampfs zu drei Monaten Festung.

Geisenheim. Dieser Tage brannte das außerhalb des Ortsbereichs am Mühlbach belegene P. J. Berlenbach'sche Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Scheuer und Stall, bis auf den Grund nieder.

Rauenthal. Das sechs Morgen große Schraub'sche Weingut wurde zu 70,000 Mark an Herrn Ackermann-Wiesbaden verkauft; das macht für die Ruthe den Preis von 115 M.

Wiesbaden. Bei Biebrich wurden die Leichen eines jungen Liebespaares, eines Handlungsgehilfen und einer Gärtnerstochter aus Wiesbaden aus dem Rhein geländet. Die noch sehr jungen Leute waren in den Tod gegangen, weil die Eltern das Verhältniß mißbilligten.

Freie Städte.

Hamburg. Im Schilf eines Gartens an der Außenalster wurde ein Boot aufgefunden, in dem ein ermordetes, etwa 25jähriges Mädchen lag. Das Boot war von einem Unbekannten gemiethet worden, der es mit dem Mädchen an der Alten Rabenstraße bestieg. Der Mann war etwa 25 bis 30 Jahre alt und wurde für einen Schlächter gehalten. Als dringend verdächtig wird ein Schlächtergeselle aus Bayreuth bezeichnet, welcher bei einem Schlächter vor dem Dammthor beschäftigt war und mit dem Mädchen Umgang gehabt haben soll.

Bremen. Eine internationale Ausstellung für die Nahrungsmittel- und gesammte Bekleidungs-Industrie, Gesundheitspflege, Sport und Erfindungen aller Art findet in der Zeit vom 14. September bis 6. Oktober 1895 in dem schön gelegenen Parkhause und seinen großen Plätzen statt.

Mecklenburg.

Schwerin. Der Mörder der Anna Waldmann in Wittenburg, Arbeiter Richter, ist in das Gefängniß des hiesigen Landgerichts eingeliefert.

Kröpelin. Morgens um 3 Uhr brach in dem Hause des Webers J. Bahlmann in den Hören hierselbst Feuer aus. Dasselbe ist auf dem Boden aufgekommen, wo es durch das dort lagernde Heu und Stroh reichliche Nahrung fand.

Ludwigslust. Dieser Tage eröffnete das hiesige Stift Bethlehem mit 77 Kindern aus allen Gegenden Mecklenburgs die diesjährige Saison in der Kinderheilanstalt Bethesda in Sülze.

Oldenburg.

Oldenburg. In der Strafanstalt zu Vechta wird der Expastor Partisch mit Rohrflechten beschäftigt, während sein früherer Amtsbruder Müller, der 14 Jahre Zuchthaus abzusitzen hat, das Tischlerhandwerk erlernt. — Man plant die Eindeichung eines Theils des Jade-Busens. Dadurch würden gegebenen Falles 300 Jück fruchtbaren Marschbodens gewonnen.

Braunschweig.

Braunschweig. Ein Feuer zerstörte die große Theerproduktenfabrik, vormals Artmann, jetzt Baese und Comp. Große Vorräthe sind mitverbrannt, drei Arbeiter schwer verletzt.

Thüringen.

Apolda. Der hiesige Gemeinderath hat beschlossen, dem Ingenieur Oßte in Chemnitz auf sein Gesuch betreffs der Erbauung einer Eisenbahn von Apolda nach Magdala zu eröffnen, daß er ihm bei diesem Vorhaben nicht hindernd entgegentreten wolle, aber irgendwelche Geldmittel hierzu nicht bewillige.

Bettenhausen. Dieser Tage stürzte der Schornstein der chemischen Fabrik ein und zertrümmerte die Dächer der Fabrikgebäude und die Maschine. Glücklicherweise arbeiteten zur Zeit des Unfalls die Leute im Freien, so daß kein Menschenleben zu beklagen ist.

Coburg. Der achtjährige Sohn des Forstwarts Raab in Waltersdorf war letzthin mit Stiefelreinigen im Hausflur beschäftigt und stieß bei dieser Gelegenheit an das Gewehr seines Vaters, das an der Wand hing und dadurch herabfiel. Der Knabe wollte die Waffe auffangen, die sich dabei entlud, so daß der losgehende Schuß die gerade vorübergehende Aufwärterin Höhn lebensgefährlich verletzte.

Greiz. In der Elster suchte und fand der Schriftsetzer Walter Beyer von Greiz seinen Tod. Der Bedauernswerthe litt seit einiger Zeit an einer Unterleibskrankheit (Darmverschlingung) und sollte sich einer Operation unterziehen. — Flüchtig geworden sind nach Unterschlagung von 900 M. die Kaufmannslehrlinge R. Zober, geb. in Oelsnitz, Georg Franz Schnauder, geb. 1878 in Greiz und Robert Knüpfer, 17 Jahre alt.

Sonneberg. Letzthin fand hier die 3. Hauptversammlung des „Thüringer Stenographenbundes" statt. Aus der umfangreichen Tagesordnung war zu entnehmen, daß der Bund 19 Vereine mit 300 Mitgliedern zählt.

Sachsen.

Dresden. Der alte Böhmische Bahnhof in Dresden-Altstadt wurde nunmehr endgiltig am 18. ds. M. geschlossen und der Verkehr von diesem Tage an auf die an der Südseite des Personenbahnhofs hergestellten interimistischen Personenverkehrs-Anlagen übergeleitet. — In Cotta erblickte dieser Tage eine sonderbare Mißgeburt das Licht der Welt. Es ist ein Kind mit zwei vollständig ausgebildeten Köpfen. Der zweite Kopf befindet sich am Unterleibe zwischen den Schenkeln. Das Kind ist bis jetzt munter und läßt sich die dargereichte Milch trefflich munden.

Chemnitz. Auf dem Nachhausewege von seinem Spaziergange in das Stelzendorfer „Forsthaus" ertrank in einem auf der Stelzendorfer Flur befindlichen Teiche beim Baden der 27jährige Schornsteinfeger Hacht aus Kappel.

Glauchau. Wilhelm Graf Kratz, Chef der bekannten hiesigen Firma Graf, Kratz & Burk, ist gestorben.

Klingenthal. Durch einen Sturz von der Leiter tödtlich verunglückt ist in Graslitz der Glasermeister E. Fischer. Derselbe hinterläßt eine starke Familie.

Leipzig. Bezüglich der Bebauung des Areals der abzubrechenden Pleißenburg soll auf dem verbleibenden Baulande noch der Bauplatz für ein neues Rathhaus herausgeschnitten bez. bezeichnet werden. Der Thurm der Pleißenburg soll als Wahrzeichen der Stadt erhalten bleiben und als integrirender Theil dem Rathhause eingefügt werden.

Oberzwota. Hier hat Heinrich Max Schlosser seine Geliebte Anna Bertha Frank aus Eifersucht mit einem Stein erschlagen. Schlosser hat sich alsdann im Teich ertränkt.

Rötha. Herr Drechslermeister Wilhelm Grützner feierte in voller Rüstigkeit sein 50jähr. Ehejubiläum. Der Jubilar hat die Leipziger Messen nahezu 50 Jahre mit seinen Verkaufsgegenständen besucht.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Das Schwurgericht verurtheilte einen vielfach vorbestraften Uebelthäter, den Wilhelm Christian Noll aus Spangenberg zu sieben Jahren Zuchthaus, weil er am 19. April d. J. einem jungen Taglöhner Schmitt im Walde in der Nähe des Offenbacher Schießplatzes ein Portemonnaie mit Inhalt geraubt hatte.

Mainz. Der im Jahre 1868 als Candidat für das damalige Zoll-Parlament von den Socialdemokraten gegen die Herren Bamberger und Du Mont aufgestellte Candidat, Herr Schuhmachermeister Bell, ist in seinen Verhältnissen soweit zurückgekommen, daß er Aufnahme im Invalidenhause suchen mußte.

Nierstein. Beim Heuholen ist der Taglöhner Georg Lerch von hier mit einem Pferd seines Dienstherrn Georg Reichardt ertrunken.

Osthofen. Der Bau der Nebenbahn Osthofen-Rhein-Dürkheim ist bereits in Angriff genommen und schreiten die Arbeiten rüstig fort. Da die Bodenbeschaffenheit und Lage eine sehr günstige ist, so wird die Fertigstellung der Bahn bald zu erwarten sein.

Worms. Neulich Mittags stürzte sich der im Postgebäude wohnende Postschaffner K. von der Mitte der Schiffbrücke in den Rhein und verschwand in den Wellen. Das Brückenpersonal machte sich mittels Nachen sofort auf die Suche, es gelang aber nicht mehr den K. aufzufinden.

Elsaß-Lothringen.

Kolmar. Wie seiner Zeit gemeldet, hatte sich hier ein gewisser Hug als Arzt ausgegeben und dabei Gelegenheit gefunden, zahlreiche Betrügereien zu verüben. In diesen Tagen stand nun Hug vor den Schranken des hiesigen Landgerichts, das ihn zu einem Monat Gefängniß und 300 Mark Geldstrafe verurtheilte, weil er in Folge unzulässigen Aufwandes dem Confurs verfallen war, sich des Betrugs schuldig gemacht, unbefugt eine Uniform getragen und durch Ausstellung von Zeugnissen Behörden und Privatpersonen getäuscht hatte. Bereits im Jahre 1887 war Hug fahnenflüchtig geworden und wurde dafür und wegen Unterschlagung und Betrugs zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. — Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Ackerer Felix Meschberger von Gereuth wegen Ermordung seiner Gattin zum Tode.

Bayern.

München. Im gegenwärtigen Sommersemester sind an hiesiger Ludwig-Maximilians-Universität 3662 Studirende inskribirt, wozu noch 92 Hörer kommen, welche, ohne immatrikulirt zu sein, die Erlaubniß zum Besuche von Vorlesungen erhielten, im Ganzen also 3754 Studirende. — Das erste Damen-Velocipedrennen in Deutschland fand letzthin auf dem Münchener Sportplatz statt, und auch in Pumphosen, rittlings auf dem Zweirad, verfehlte das „Ewig Weibliche" seine Anziehungskraft nicht. Trotz hohen Eintrittspreises folgten Tausende, unter denen natürlich viele „Frauenrechtler" beiderlei Geschlechts, mit Spannung den mehr geschickten als graziösen Evolutionen der acht Preiskämpferinnen. Den Sieg trug wiederholt Amanda Loschke-München, eine Künstlerin von Beruf, dank ihrer überlegenen Berechnung und Gewandtheit über die derbere Kraft ihrer ziemlich ebenbürtigen Gegnerin Fanny Zoepf-Moosburg davon, die als Velocipedhändlerstochter gleichfalls gewissermaßen vom Fach ist. — Hier hat sich eine Anzahl Frauen zu einer Vereinigung zusammengethan, um den Corsettzwang zu bekämpfen.

Fürth. Ein schweres Unglück hat sich auf dem bei Weiherhof gelegenen Steinbruch des Baumeisters Haubach ereignet. Es brach ein Gerüst und drei Arbeiter stürzten in die Tiefe. Einer derselben blieb sofort todt auf dem Platze, dem zweiten wurden beide Beine abgeschlagen, auch der dritte Arbeiter ist schwer verletzt.

Kaufbeuren. In Kufstein ist vor einigen Tagen der durch seine Feuerlöschmasse weithin bekannt gewordene Kaufmann Georg Müller, welcher Anfangs Mai mit Hinterlassung bedeutender Schulden und nach Verübung mehrerer Wechselfälschungen von hier flüchtig gegangen war, vollständig mittellos verhaftet worden.

Lauf. Auf dem hiesigen Friedhofe fand dieser Tage im Beisein einer aus Nürnberg eingetroffenen Gerichtscommission die Ausgrabung der im Februar v. J. plötzlich verstorbenen Ehefrau des vormaligen Oekonomen, nunmehrigen Privatiers, Kraft in Nürnberg, früher in Kötzenhof, statt.

Passau. Neulich Nachts wurde der Oekonomiehandwerker (Schneider) Ernst aus Versehen von seinen Stubenkameraden aus dem Fenster vom 2. Stocke in den gepflasterten Hof der Kaserne geworfen, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Ernst hatte, da die ganze Zimmermannschaft beurlaubt war, den Zimmerschlüssel in Verwahrung genommen und wurde von seinen Kameraden, da er etwas später eintraf, zur Strafe auf das Fenstergesims geworfen, von wo aus er in den Hof hinabfiel.

Starnberg. Im Hofgarten zu Berg am Starnberger See sind die Messungen zu der dort zu erbauenden Votivkapelle vorgenommen worden. Dieselbe findet ihren Platz auf dem Hügel hinter der von weiland der Königin-Mutter errichteten Danksäule.

Rheinpfalz.

Freinsheim. Dieser Tage feierten hier die Eheleute Jakob Schenkelberger und dessen Ehefrau Katharina Elisabetha, geborene Schlatter, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 76 Jahre und die Jubilarin 75 Jahre alt.

Kaiserslautern. Kaiserslautern will zur Fortführung der Kanalisation ein Anlehen von 400,000 Mark aufnehmen.

Neustadt a. H. Neulich Morgen wurde der Privatmann Karl Scholler in seiner Wohnung an der Thalstraße todt im Bette aufgefunden; derselbe hatte sich mittelst eines Gewehrschusses selbst entleibt. — Die Frau des Schusters Norkauer hat sich erhängt. Sie war die letzte der Geschwister Reibling, drei Brüder sind ihr durch Selbstmord im Tode vorausgegangen. Ohne Zweifel liegt hier ein Fall von erblicher Geistesstörung vor.

Baden.

Heidelberg. Der Badische Hof ist vom bisherigen Besitzer, Herrn Kasper Oppel, um den Preis von 155,000 Mark einschließlich sämmtlichen Inventars an die Heidelberger Volksbank, e. G. m. u. H., verkauft worden.

Lahr. Neulich Nachts brach in dem Stalle des Fuhrmanns Gäßler im Winkel hier ein Schadenfeuer aus, das in Bälde zwei Ställe, eine Scheuer und ein Wohnhaus einäscherte. Die Gebäude sollen versichert sein. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Laufenburg. Ueber das schlechte Ergebniß des Salmenfangs wird sehr geklagt.

Lichtenau. Letzthin brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude der Müller Kientz Wittwe ab. Kinder, die mit Streichhölzern spielten, haben das Unglück verursacht.

Mannheim. Im Einverständniß mit der Regierung lehnte das Mannheimer Bezirksamt das Gesuch des hiesigen katholischen Pfarramts um Wiederzulassung der seit 30 Jahren eingestellten öffentlichen Frohnleichnams-Prozession aus Gründen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung ab.

Ziegelhausen. Alt-Bürgermeister Johann Schneider von hier wurde von der Mannheimer Strafkammer wegen Unterschlagung im Amte zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Württemberg.

Aalen. Der 87jährige Zimmermann Ranger hier feierte mit seiner zweiten Frau die goldene Hochzeit und mit ihm einer seiner Söhne die silberne.

Leutkirch. Im Gasthof zum Strauß versammelten sich die im Bezirke befindlichen Veteranen aus den Feldzügen von 1866 und 1870 — 71 behufs Gründung eines Bezirksveteranenvereins. Zum Vorstande des neuen, bereits 300 Mitglieder zählenden Vereins wurde Revierförster Abele von Zeil gewählt. Das Ehrenpräsidium wurde von Fürst von Waldburg Zeil huldvollst übernommen.

Spaichingen. Die Naturaliensammlung des naturhistorischen Vereins erfuhr vor einigen Tagen eine werthvolle Bereicherung durch neun Stück Gold-, Silber-, Kupfer- und Bleierze aus dem nordamerikanischen Felsengebirge — ein Geschenk des in Marysville (Staat Montana) ansässigen Herrn Theodor Scharpf, welcher z. Zt. bei seinen Eltern in Dürbheim auf Besuch ist.

Stuttgart. Der König hat den in der letzten Schwurgerichtsperiode im Wiederaufnahmeverfahren zum zweitenmal wegen Mords zum Tode verurtheilten Bäcker Mannuß von Cannstatt zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Schweiz.

Bern. Das Bundesgericht hat die „Gründer" der verkrachten Brienz-Rothhörnbahn verurtheilt, ihre gezeichneten Aktienbeiträge voll einzubezahlen, dagegen sie nicht verhalten können, den Gründergewinn von 224,000 Francs herauszugeben. — Sekundarlehrer Dr. Zeller, welcher zum Zwecke geologischer Studien schon manche Alpenfahrt gethan, ist auf ein „sehr wohl bestandenes Examen" hin zum Bergführer patentirt worden. Gleichzeitig bestanden die Prüfung auch mehrere ächte Gletschermannen.

Glarus. Die kantonale Gewerbe-Ausstellung ist vor einigen Tagen eröffnet worden.

Neuenburg. Der jüdische Friedhof von Eplatures wurde in den letzten Nächten von elenden Subjekten schändlich verwüstet.

Uri. Das Schlößchen A Pro in Seedorf ist hübsch restaurirt worden, wozu der Bund einen Beitrag leistete. Die Bilder der alten Tellskapelle haben darin eine passende Unterkunft gefunden.

Oesterreich.

Wien. Wie sein Bruder geflohen ist auch der frühere österreichische Lieutenant Julius Hannemann. Er, sowie seine Gattin sind aus Wien verschwunden. Der Flüchtling ist ein Bruder des Notariatscandidaten Dr. Carl Hannemann, der nach einer Defraudation in der Kanzlei seines Chefs, des Notars Dr. Quandt, Wien den Rücken kehrte und nach Amerika flüchtete. Aus Briefen, welche der ehemalige Jurist an seine Wiener Bekannten gerichtet hat, geht hervor, daß dessen Unterschlagungen seinen Verwandten bekannt waren und daß ferner diese Zwangslage von dem Vater und dem Bruder, dem jetzt entflohenen Julius H., zu Erpressungen ausgebeutet wurde. Der alte Hannemann, ehemals ein reicher Bankier, wurde vor längerer Zeit zu zwölf Jahren schweren Kerkers verurtheilt und ist Anfang Mai d. J., nachdem er seine Freiheit wieder erlangt hatte, gestorben.

Graz. Auf eigenthümliche Weise ist in Friedau (Untersteiermark) ein Kindsmord an den Tag gekommen. Die Hauskatze brachte die Hand eines neugeborenen Kindes in die Stube ihres Herrn, eines Winzers. Bei der in Folge dessen vorgenommenen Nachforschung wurde die zur Hand gehörige Leiche und später die Mutter, eine Winzerstochter, entdeckt.

Karlsbad. Ein tragischer Vorfall, der sich hier ereignete, macht das größte Aufsehen. Ein junger Mann wurde im Tanzsaal mitten im Tanz vom Tode ereilt. Es ist ein aus Indien hierher gekommener Großindustrieller, Namens Mikens, der sich gerade einen Tag vor seinem Tode verlobt hatte. Seine Braut war die Tochter eines Rentmeisters auf einer fürstlichen Besitzung bei Rakonitz.

Wiener-Neustadt. Der vor mehreren Tagen durch den Mödlinger Gendarmerie-Wachtmeister hier verhaftete Verbrecher, in welchem man den Raubmörder Rehak vermuthet, ist zwar nicht dieser selbst, soll aber sich, Erhebungen zufolge, in Gesellschaft Rehaks befunden haben. In Gemeinschaft mit Rehak soll er seinerzeit die Steckbriefe an den Straßenecken herabgerissen haben.

— Ein mysteriöses Mordattentat hält die Stadt Temesvar in Aufregung. Neulich Nachts drang ein Unbekannter in das Pfarrhaus des griechisch-katholischen Seelsorgers Georg Trailla, eines wegen seiner Toleranz und Intelligenz besonders beliebten Priesters, überfiel den Schlafenden, welcher erwachte, sich zur Wehre setzte und mit dem Attentäter rang, schließlich aber überwältigt und durch einen Revolverschuß an der Schulter verletzt wurde. Der Attentäter entkam und ließ den Revolver und einen Theil einer grauen Seidencravatte zurück. Er hatte mit überkleistertem Papier das Hoffenster eingedrückt und drei Zimmer passirt, ohne einen Kasten oder herumliegende Werthsachen zu berühren. Es scheint ein Racheact vorzuliegen, die Ursache ist jedoch unergründlich, da der Pfarrer in bescheidenen Verhältnissen lebte und überaus friedlicher Natur ist. Der 60jährige Priester ist schwer verwundet.

— Einen gräßlichen Selbstmordversuch hat das 17jährige Dienstmädchen Klara Fabuczewski gemacht, das bei dem Malermeister Hallbach in der Bayreutherstraße zu Charlottenburg in Stellung war. Das Mädchen war von ihrem Dienstherrn der Criminalpolizei angezeigt worden, weil sie ihm 20 Mark entwendet hatte. Aus diesem Grunde beschloß sie, ihrem Leben ein Ende zu machen. Um diesen Entschluß auszuführen, ging sie in den Keller, begoß sich von oben bis unten mit Petroleum und steckte dann ihre Kleider in Brand. Als sie bereits in Flammen stand, kam der Musketier Friedrich Hille hinzu, warf sein Drillichzeug über die Brennende und erstickte die Flammen. Obwohl das ziemlich schnell vor sich ging, hat das Mädchen doch bedeutende Brandwunden davongetragen und liegt hoffnungslos darnieder.

— Neulich Abends wurde in einem Gasthause in der Kaiserstraße im Neubau in Wien eine interessante Wette abgeschlossen. Mehrere Stammgäste stritten nämlich darüber, welche Quantität Wasser wohl ein Mensch vertragen könne, und einer der Herren schloß mit drei Anderen eine Wette ab, daß er binnen einer Stunde zehn Liter Wasser trinken werde. Der verlierende Theil sollte einen Hektoliter Bier zahlen. Unter großer Heiterkeit wurden thatsächlich fünf Doppellitergläser mit frischem Hochquell gefüllt und um 9 Uhr „startete" der erste Doppelliter. Noch fehlten zehn Minuten auf die Stunde, als der schwergeprüfte „Distanz"-Trinker eben nach dem fünften Doppelliter, respektive dem neunten Liter, die Hand ausstrecken wollte, doch sank sein Arm matt zurück. Schwitzend und schnaufend erklärte er sich nach 8 Liter Wasser für besiegt und vollkommen unfähig, auch nur einen Tropfen noch zu trinken. Und dazu hatte er noch, wie seine Freunde später merkten, mehr als einen Liter im vollsten Sinne des Wortes hinter die Binde gegossen. Die Wirkung des Wassers war eine schreckliche; der „Distanz"-Trinker mußte sofort nach Hause gebracht werden und war thatsächlich einen Tag krank. Sonst ist die „Kneiperei" an ihm spurlos vorübergegangen und an den Feiertagen wurde bereits mit dem verspielten Hektoliter ein größeres Wetttrinken veranstaltet.

— In Dahme bei Luckenwalde hat der Schuhmacher Karl Schulze, ein arbeitsscheuer Mensch, seine von ihm getrennt lebende Ehefrau in deren Wohnung aufgesucht und nach einem kurzen heftigen Wortwechsel durch zwei Schüsse aus einem Revolver in die Brust getödtet. Nachdem der Mörder sich davon überzeugt hatte, daß seine Frau eine Leiche sei, versuchte er, sich selbst zu erschießen, doch der Schuß ging fehl, die Kugel drang in die rechte Wange und verletzte ihn nur ungefährlich. Schulze wurde nach vergeblicher Gegenwehr von hinzugekommenen Hausnachbarn überwältigt und nach Anlegung eines Nothverbandes als Polizeigefangener in das städtische Krankenhaus eingeliefert. In der folgenden Nacht hat der kranke Gefangene einen Fluchtversuch unternommen, indem er aus dem Fenster des in der ersten Etage belegenen Krankenhauses sprang und das Weite suchte. Er wurde von dem Wärterpersonal sofort verfolgt, wieder eingefangen und ist darauf in dem Gerichtsgefängniß internirt worden. Die Ermordete hinterläßt eine vierjährige Tochter.

— Vor einigen Tagen ist ein bulgarischer Feldwebel nach Sofia zurückgekehrt, nachdem er sich 18 Jahre in Tripolis in türkischer Gefangenschaft befunden hat. Er war im Jahre 1879 bei Gelegenheit der Wirren an der türkisch-bulgarischen Grenze in türkische Hände gefallen und kriegsgerichtlich zu lebenslänglicher Haft verurtheilt worden. Zum Osterfest dieses Jahres wurde er von dem Sultan begnadigt. Sein Sohn Zachari Nikolow Iwanschow ist noch in Tripolis in Haft zurückgeblieben. — Ein Gegenstück ist die Verhaftung und Verurtheilung bulgarischer Bauern des Dorfes Brese (in der Nähe der serbischen Grenze im Balkan) im Jahre 1879. Die Bauern dieses entlegenen Dorfes hatten sich während der russischen Besetzung gegen die Russen erhoben, um gegen die Einverleibung des Dorfes in das Fürstenthum Bulgarien Einspruch zu erheben. Es wurden bei dieser Gelegenheit Schüsse gewechselt und später drei Bauern zu langer Haft in Sibirien verurtheilt. Von dort ist bisher nur einer der Bauern zurückgekehrt.

— Der Erfinder eines unterseeischen Bootes, das aber bei seiner Probefahrt Fiasko gemacht hatte, der Spanier Isaac Peral, ist in der Bergmann'schen Klinik zu Berlin an den Folgen einer Operation verstorben. Perals Erfindung hatte in Spanien seiner Zeit eine unbeschreibliche Begeisterung hervorgerufen. Doch seine Glanzzeit nahm ein jähes Ende, als 1890 die amtlichen Versuche ergaben, daß die Erfindung nicht lebensfähig sei. Peral, der Marinelieutenant war, schied aus dem Dienste und lebte seither als Elektrotechniker. Fast sämmtliche elektrischen Installirungen, die heute in Spanien bestehen, rühren von ihm her. Auf dem Gebiete der Elektrotechnik hat Peral mehrere beachtenswerthe Erfindungen gemacht und vielleicht hätte er noch Bedeutendes geleistet, wenn ihn der Tod nicht so früh ereilt hätte.

— Eine Blutthat wurde neulich Nachts in der Volprechtstraße zu Nürnberg verübt. Der Schuhmacher Heinrich Strembel war mit seiner Frau in ihrer gemeinsamen Wohnung in Streit gerathen; die Frau verließ die Wohnung und ging auf die Straße. Strembel sah durch das Fenster, daß die Frau sich mit einem vorübergehenden Mann unterhielt; er begab sich darauf auf die Straße, begann mit dem Manne, der mit seiner Frau gesprochen hatte, einen Wortwechsel, in dessen Verlauf eine Balgerei entstand, bei welcher Strembel seinen Gegner gegen einen Zaun warf. Vorüberkommende Personen mischten sich ein, worauf Strembel sein Messer zog und dem 27jährigen verheiratheten Eisendreher Friedrich Albrecht einen derartigen Stich versetzte, daß der getroffene sofort verschied. Der Thäter ist verhaftet.

— Die Zahl aller russischen Studenten betrug im Jahre 1894 14,619, wozu 7097 Schüler der Polytechniken treten. Es kommt also im Durchschnitt auf 8000 Einwohner ein Student. Die russischen Blätter befürworten eine Vermehrung der Universitäten.